



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. IV. Woche. Num. I.

1665

Neueinlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Rom vom 18. Decembr. 1664.

Dasjenige/was jüngsthin zwischen dem Pabste und
Französischen Könige passiret/hat die Erhaltung der Freundschaft mit
selbigem Könige und Sr. Heil. so sehr recommendiret / daß sie absolu-
tismè selbige Eron nicht ferners digustiren wil/ wie dann / als hl.iger Herr
Stadthalter in des Französischen Ambassadors Logiament 8 ungerathene Gesel-
len fangen lassen / solches aber (daß es in des Ambassadors Gebirge geschehen)
bey Hofe nicht angemeldet hat / er selbige alsbalden ohne allen Entgelt wieder loß
geben / und den Hrn. Ambassador noch dazu umb Verzeihung bitten müssen. Vom
Monfr. Mini/gewesenen Pabstl. Hoffmeisters und Secretarii der geheimen Me-
morialien/gehen seltsame Discurse herum/ sonderlich daß er gegen Geld vielerley
Sachen gethan/die seinem Ambte entgegen waren. Der Hr. Cardinal Impe-
riale ist vergangene Woche alhero kommen / und alsobald von 8. Neutralen Cardi-
nalen visitirt worden/umb von Ihme zu erforschen/ob er auch noch von Ihrer Sa-
ction sey / oder doch/im Fall er sich gar zu Französisch erklären wolte/ Ihn wieder-
umb auff ihre Neutral. Seite zu bringen. Der Hr. Cavaccioli/ deme Don Mario
das Ambt seines Cammer-Auditorats vonselbsten angeboten / hat solches freywil-
lig aufgeschlagen/da entgegen der Hr. Gastaldi / so sehr drauff erhitzt ist / daß es
scheinet / ob er gleich nur ein Auge hat/gleichwol selbiges drumbe gebe/ daß er es be-
kommen könnte/dörffte Ihme aber dannoch nicht werden. Monfr. Tibau von Na-
tion ein Ferringer/und gewesener Expeditor in der Pabstl. Cancley alhier / hat sich
absentiret/weiln etliche falsche Bullen von Ihme verfertiget/entdeckt worden / und
ist zu besorgen/es möchren dergleichen stücklichen noch mehr auch von andern her-
auß kommen.

Ein anders vom 20. dito.

Selne Pabstl. Heiligkeit haben endlich dem Könige in Frankreich bewil-
liget/daß er die Bisthümer/Metz/ Roulon/ Verdun/ Arras/ Perpignan, und die im
Elsas/ seines beliebens bestellen möge.

Venedig vom 20. dito.

Gleich kombt auß der See Zeitung / daß die Räuber von Algier auß der
See grossen Schaden thun sollen/ müssen sie aberwahl ein reich beladenes Holländ-
isch

disch Schiff nach langem seckren weggenommen / wie auch ein groß Französisch Schiff, so von Alexandria kommen und nach Livorno gewolt/attaquiret / dieses letztere aber hat sich gegen 2 Räuber zimlich lang gewehret / und manlich gefochten/umb unter der Räuber Hände nicht zu kommen: Als es aber endlich gesehen/das sie solches zu entern begunnen/hatten die Franzosen Feuer ins Pulver gesteckt/ und waren mit theils Räubern in die Luft geflohen/wordurch auch das Türckische Schiff in Stücken zerschlagen worden. Zu Rom ist bey hoher Straffe verboten worden/dasß von 8. Tage für Weynachten an/bisß nach dem Dero Jahr / keine Comedien/Freuden-moch Kartenspiel gehalten werden sollen. Zu Civita Vecchia werden 2. Galleren repariret/alle Vagabunden/so viel ihrer im ganzen Kirchen- Staat zu finden/darauff zu setzen.

Parisß vom 26. dito.

Zwischen Jh. Königl. Maytt. und dem Könige in England sol ein Accord getroffen seyn/offensivè und defensivè gegen Holland zu gehen / Franckreich mit einigen 1000. Mann zu Land/und England zu Wasser/ nun wäre noch übrig zu tractiren/was ein jeder vor Orten besitzen solle / und wie viel dem Könige in Spanien an Gelde sol gerechet werden.

Ein anders vom 27. dito.

Den 20. dieses / ist dem Monsr. Fouquet seine Sentenz vor der Justig. Cammer gesprochen worden/nemblich/dasß er ewig auß dem Königreiche bannisiret seyn/und seine Güter confisciret werden solten; worauff er mit 100. Musquetiern auß der Basilie nach Vignoral gebracht/ und daselbst in die Citadelle gesetzt worden: Seine Haußraw hat ihm zwar zu folgen verweinet/ aber Königlichem Befehl bekommen/sich mit ihrer Mutter nach Montlucon zu begeben / welches aber/jedoch auff grosse Bitte/geendert worden/so dasß sie sich in ein Convent/worinnen sie eine Tochter hat/begeben mögen / sein Sohn aber / so Pensionarius gewesen/sol nach Mezers ins Collegium selbiger Societät gebracht werden / sein Bruder sol sich nach Jombville begeben/die andern aber mögen bleiben / wo sie in seyn/sein Diener und alle Medicin ist in der Basilie verblieben / und hat man ihm einen Priester und einen unbekandten Jungen wieder gegeben/ denen noch eine Person adjungiret werden sol/ auff seine Actiones acht zu haben. Die Königin ist Gott sey Danck wieder in etwas restituiret / hat das Fieber in 4. Tagen nicht gehabt/worauff der König/nach deme er die Messe bey dem P.P. der Oratorie gehört/seine Devotion / so er bey Auftheilung des Allerheiligsten Sacraments/wegen Indisposition der Königin gehalten/beschlossen/da dann nachgebung einer Salbe das Te Deum Laudamus gesungen worden. Gestern Abend haben Ihre Königl. Maytt. nebenst Monsr. und Madame den Neuen Comet alhier selber gesehen/dessen Strahlen/dem Ansehen nach/eine Pique lang gewesen.

Erfurt vom 17. 27. dito.

Dieses Orts werden viel böse Wunder-Zeichen und Omnia verspüret/ als

als ein Neuer Comet-Stern/auch sonst viele greuliche Gespenster/ ja man sieht
offtmals an der Luft ein grosses Feuer/und höret viel krachen und knallen/als wann
zwey Krieges Heer mit einander scharmüßiren/man sager auch daß sich auß der
Burg ein grosser schwarzer Mann sehen lassen / welcher die Schiudwachten sehr
incommodire/und newlich einen Soldaten vom Walle ins Reveltin soll geworffen
haben. Vor 8. Tagen ist der Churfürst von Mainz von hier nach Würzburg wie-
der abgereiset/worauff der Französische Obriste/von dem Chur Mainzischen Ge-
neral Sommerfeld/die Stadt-Schlüssel von zwey Haupt-Thoren begehret/welche
ihme auch (jedoch nach einigen ernstlichen Disputen) überliefert worden.

Rotterdam vom 28. dito.

Alhier ist vorgestern ein Schiff auß Irroland kommen / dieses brachte mit/
daß es 3. bis 4. Tage lang/wegen des starkfallenden dicken Nebels / der Gegend
beym Canal gelegen/ und daß eine Galliot von Amsterdam/ so von Knosskirchen
kommen und bey Orcade gelegen/von den Englischen weggenommen worden/wie
dann auch einige Engl. Schiffe in denn Hoosden gekreuzet/wordurch nichts an-
ders als Schade für Holl- und Seeland zu erwarten stehet / zu grossen Nachtheil
der Negotten. In Amsterdam ist verboten worden/daß keine Schiffe durch den
Canal mehr gehen sollen.

Amsterff vom 30. dito.

Auß Estremadura hat man Zeitung / daß nunmehr beede Theile / so wol
Spanisch-als Portugesischer Seiten / die Vöcker in die Winter Quartier gezo-
gen weren/ und daß der König in Portugal einige Deputirte nachtr Madriß ab-
gefertiget habe/zu sehen/eb nicht Mittel und Wege zu einem Accommodament zu
finden/von dessen Handlung hat man künstzig zu vernemen. Die See-Räuber
von Algier und Tripoli sind wiederumb häufig in See/machen die Pässe unsicher/
deßhalben die Navigation Schaden leidet. In Holland redere man noch von
nichts anders/als von grossen Kriege mit Engelland/ die Preparatorien waren un-
beschreiblich; In Summa/einen blutigen Krieg wird das 1665te Jahr mitbrin-
gen/Gott sey uns allen gnädig.

Riga in Lieffland vom 15. 25. dito.

Alhier hat man gewisse Nachricht/daß ein stillstand der Waffen zwischen den
Polen und den Moskowitern auß 6. Monat geschlossen/ umb uncer dieser Frist ei-
nen gewissen Frieden vollends zu erhalten/ wessenwegen sich die Vöcker allschon
separiren/und ihre assignirte Quartier begehren.

Wien vom 14. Jannar. 1665.

Der längst vom Kaiserlichen Hof in Spanien abgeschickte Curier/ ist erst
vergangene Woche wiederumb zurücke kommen/und so viel man vernimbt/ sol er
wieder verhoffen die Nachricht haben eingebracht/ daß die Kaiserliche Braue erst
künstzigen Herbst zur herauß Reise auffbrechen / und also kaum in Jahr und Tag
auff unsern Boden ankommen werde; weils aber dieses Retardiment Unserm
Hofe sehr nachdencklich fällt / massen mit Abgang eines erlebten Königs und ee-

waß des Jungen Erb-Prinzen / so nicht allerdings guter Complexion seyn solle / selb-
biges Königreich in eine ganze Confusion gerathen / und die Kaiserliche Braut /
als welcher hierdurch das Königreich erblich fallen würde nicht abkommen könnte /
als solte ebister Tagen ein ander Curier an Unsem Botschaffter daselbsten Hrn.
Grafen von Pöttingen / umb Bewirtelung der Maturatton / spediret werden.
Sonsten seyn jüngster Tagen einige Generales wiederumb von Ihrer Römischen
Kaisertl. Maytt. declarirt worden / als Hr. Marggraff von Baaden zum General
Feld-Marschall / und solle / wetin er noch zu Regensburg solche Dignität vom Röm.
mischen Reiche erhalten / ehender von Ihrer Röm. Kaisertl. Maytt. Hr. Pfalz-
Graf von Sulzbach / und dem General de Souches dergleichen conferirt wer-
den / diesen mit Præcedens weßentwegen allein er sich alhier so lange aufgehalten /
bevorstehen ; Herr Marquis Pio aber an statt des jüngst verstorbenen Herrn Eu-
cas Spick / zum General Wachtmeister / das Regiment aber verbleibet dem Jun-
gen Grafen Lesle / welcher vorhero die Charge des Obristen Leutenantis dabey
bedienet. Zu Verhütung aller welttern Competenzien wegen des Generalats in
Croatien / ist solches Hrn. Grafen Peter von Serin von Ihrer Röm. Kaiserlichen
Maytt. Allernädigst verliehen worden / welcher dieser Tagen auch das Jurament
abgeleget / und erster Tagen wieder von hier abreisen wird. Der Junge Hr. Lubo-
mirsky ist vorgestern per posta alhier angelanget / bey Ihrer Röm. Kaisertl. Maytt.
aber noch nicht Audienz gehabt. Bey continuirendem gutem Wetter / seynd Ihre
Kaisertl. Maytt. in begleitung 32. schöner Schlitten / wozu sich die Cavaglieri son-
derlich mit den besten schamirren Kleidern versehen gehabt / gestern selbst Schlit-
ten gefahren ; Entzwischen aber hinter dem Kaiserlichen Burg Platz des Fran-
zösischen Residenten / und Hrn. Grafen von Wallstein Lackeyen / welche beyde
Franzosen / mit einander duellirt / und des letzteren von des ersten todt gestochen
worden / weßwegen man biß heute wenig Leute auß der Stadt gelassen / auch son-
sten der Rumormeister und Profosß mit ihren Leuten aufgesteckt worden ; So
hat man auch gestern abermahl einen Dieb in der St. Michaelis Kirchen / wel-
cher allbereit schon die meisten Lampen und ander Silberwerck bey der Nacht zusam-
men geschlagen / ertapet und an gehörigen Ort geführet / allwo die andern Diebe
sigen / welche die Heil. Creuß-Kirche auff gleiche Weise beraubet / und das Silber
meistens verkauft haben. Die hiesigen Fleischhacker klagen sehr / daß sie nicht
mehr Ochsen auß Ungarn / viel weniger deder auß dem Lande bekommen können /
weiln deren vergangenen Sommer fast durch ganz Desterreich viel 1000. Stück
hinweg gestorben ; Sonsten continuiret auß Siebenbürgen noch / daß daselbsten
ein junges kleines Kind von 9. Tagen altgeredet / von großem Kriege / Hunger
und Pest gepropheceyet / und anders wunderliches Dinges mehr gesagt haben
solle. P.S. Der Comet stehet noch am vorigen Orte / und wird sich hienüber so viel
nicht mehr verwundert / als daß man hterumb viel Raben auß der Erden hin und
wieder mit den Händen fangen kan / welches vor eine sonderbahre böse Bedeutung
geachtet wird.

git
un
tur
M
lass
ver
mit
tes
wer
che
fert
wor

eten
ingl
Gra
ser
jug
auch
stelle
den
und
Jose
ten a
Pro
richte